

Basel, St. Albanring 186, 17. Oktober 1938

Lieber Freund! (A. Keller)

Ich danke dir für die Uebersendung des Memor²endums zur Kirchlichen Flüchtlingshilfe. Das Memorandum Golzen kenne ich nicht, wohl aber den Verfasser. Möchte er doch bald irgendwo zur Ruhe kommen dürfen.

Nicht wahr, ich darf dir zum Voraus die Notwendigkeit in Erinnerung rufen, unsern drei Genfer Stipendiaten (Dr. Kurt Müller, Günter Wetschky, Friedlieb Hesse) in der Mitte des Semesters dann noch einmal kräftig unter die Arme zu greifen. 700 Fr. im Wintersemester sind eher zu wenig, 800 wäre das eigentlich Erwünschte. - Du bist dir doch klar darüber, dass es sich bei diesen Leuten nicht um Angehörige unsrer Nicht-Arier-Gruppe handelt, die dann unrationeller Weise nachher den sie unterstützenden Instanzen im Blick auf ihre Anstellung erst recht zur Last fallen würden, sondern um lauter von der Bekenntniskirche zur Absolvierung von 2 Semestern höher Empfohlene, die also bes. ausgewählt sind und die auch nachher nach Deutschland zurückkehren.

Was meinen Brief an Hromadka betrifft, so ist er in der Prager Presse in einem zusammengeschnittenen Text abgedruckt worden. Das Original wird - nachdem in Deutschland der Evangelische Bund (Natürlich!) Zeter Mordio gerufen - demnächst in unserm schweiz. Kirchenblatt sichtbar werden. Die entscheidenden Sätze, die die Pr. Pr. zitiert hat, stehen allerdings in dem Brief und ich gedenke sie wohl zu verantworten. Ich habe nicht zum Weltkrieg aufgerufen, wohl aber zum Widerstand, der noch lange nicht den Krieg bedeutet, sondern der ihn nach meinen Informationen verhindert haben würde, während er jetzt durch den famosen Münchener Frieden bestimmt nur ein bisschen hinausgeschoben und - schwerer gemacht ist.

Die Erklärung des Kirchenbundes war mir äusserst kummervoll. Aber ihr seid ja in guter Gesellschaft: der Erzbischof von York und Pfarrer Boegner in Paris haben auch nichts Besseres zu tun gewusst, als dasselbe allzu Saheliegende zu sagen. Muss man und wird die Kirche immer mit den "ungezählten Millionen" gehen? Die Kirchendiplomatie sicher. Ihr seid doch hartgesottene Sünder, dass ihr immer wieder solches Zeug zu Papier bringen mögt. Aber da es nach dem unerforschlichen Willen Gottes nun einmal so ist, dass ihr für die Kirche reden dürft, will ich mich nicht weiter aufreggen - hätte ich dir auch dieses nicht geschrieben, wenn du mich nicht quasi nach meiner Ansicht gefragt hättest. Es ist eine gefährliche Sache, mich so anzubohren. Es passiert dann leicht etwas.

Mit herzlichem Gruss!

Dein